

Anlage 2

Anhang zum Tätigkeitsbericht des Citymanagers

Berichtszeitraum:
01.01. bis 31.12.2022



Stadt Ahrensburg
Christian Behrendt
Citymanager
Zimmer 4.06
Manfred-Samusch-Straße 5
22926 Ahrensburg

Tel.: 04102 77-243
E-Mail: Christian.Behrendt@ahrensburg.de

Zeitungsartikel

Stormarner Tageblatt

Stormarner Tageblatt vom 07.01.2022

Neues Konzept fürs Stadtmarketing

Über ein Jahr ist Christian Behrendt nun Citymanager in Ahrensburg: Bilanz und Ausblick

Susanne Link

Er selbst versteht sich als Ansprechpartner und Vermittler für und zwischen Verwaltung und Wirtschaft, der Impulse gibt und die Alleinstellungsmerkmale der Stadt herausarbeitet. Christian Behrendt, 53 Jahre alt, ist Citymanager von Ahrensburg. Seine Aufgaben: die Attraktivität der Stadt für die Bevölkerung, Unternehmen und Touristen erhöhen, den Handel stärken und Ladenleerstände minimieren. Über ein Jahr ist er nun in der Ahrensburger Stadtverwaltung tätig. Was hat sich seitdem getan? Was möchte der Citymanager in diesem und den kommenden Jahren bewegen?

Auf seinem Schreibtisch liegt derzeit ein frisch gedrucktes Stadtmarketingkonzept. Auf 50 Seiten hat Behrendt Vorschläge für ein mögliches Leitbild und eine Zielstrategie der Stadt Ahrensburg erstellt. „Ich werde das Konzept zum nächstmöglichen Zeitpunkt zuerst intern der Verwaltung, danach der Politik und bei Konsens der Öffentlichkeit präsentieren“, sagt der Citymanager, der in diesem Jahr ein Budget von 80.000 Euro verwaltet. Was genau sich hinter dem Konzept verbirgt, hält Behrendt weitestgehend geheim. Schließlich steht noch die Besprechung mit Verwaltung und



Citymanager Christian Behrendt hat ein frisch gedrucktes Stadtmarketingkonzept auf seinem Schreibtisch liegen. Wenn Verwaltung und Politik seinen darin gemachten Vorschlägen zustimmen, wird es der Öffentlichkeit präsentiert. Foto: Susanne Link

Politik aus. Was er aber schon verrät: Es ist ein neues Logo für die Stadt entworfen worden, auf dem das Ahrensburger Schloss, Blume und Wasser zu sehen sind.

Identifikation mit Slogan und Logo

Unter dem Logo steht ein Slogan, für den derzeit acht Vorschläge bestehen. Einer davon lautet „Zuhause in Stormarn“. Ausschlaggebend für die Gestaltung und den Spruch sei gewesen, dass Ahrensburger ihre Stadt sofort erkennen und sich mit ihr identifizieren

können. „Man wird allerdings nicht alle Menschen hundertprozentig zufrieden stellen“, ist sich Behrendt bewusst. Welche Stadtlogos in die enge Auswahl kommen, soll sich in den kommenden Wochen entscheiden. Neben der Vorstellung des Stadtmarketingkonzepts, hat sich der Citymanager auch allerhand Projekte für die kommenden Monate vorgenommen. Zum einen soll die Ein- und Ausfahrt der CCA-Tiefgarage verschönert werden, zum anderen soll ein Buch mit Rezepten von Ahrensburger Gastronomen erscheinen. Für letzteres zeichnet eine Designerin die Anleitungen. „Das wird mal was anderes sein“, sagt Behrendt. Weitergeführt werden soll auch die Bemalung der Stromkästen in der Stadt und das Tourismus- und Branchenportal. Verstärkt möchte sich der Citymanager auch dem Leerstandsmanagement widmen. Behrendt kündigt zudem eine neue Veranstaltungsreihe mit dem Namen „Talk vor Ort“ an, bei der sich jeweils drei Experten mit dem Publikum zu einem bestimmten diskussionswürdigen Stadthema unterhalten. Ein mögliches The-

ma sei beispielsweise das Kino. Starten soll die Reihe im Februar zunächst digital. Bezwecken möchte der Citymanager dadurch einen Austausch zwischen Bürgern, Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Woran Christian Behrendt im vergangenen Jahr gearbeitet hat, wird der Öffentlichkeit bald im Jahresbericht des Citymanagement nochmal ausführlich dargelegt. Dabei hat sich Behrendt auch mit Themen auseinandergesetzt, die in Öffentlichkeit weniger Wirkung erzielen. Beispielsweise hat er sich an der Erarbeitung des Tourismuskonzeptes für den Kreis Stormarn beteiligt.

Der Citymanager hat in der Schlossstadt keinen

ganz leichten Stand. Was er im vergangenen Jahr angesprochen hat, beispielsweise das geplante „Baustellenmarketing“ an der Hamburger Straße, sorgte bei Bürgern und einigen Politikern für Skepsis bis Unverständnis. Zudem fehle der „ganz große Wurf“ für die Stadt. „In meinen Augen setzt der Citymanager kleinere und mittlere Projekte um. Für größere reichen meine Berechtigung und meine Mittel nicht“, ordnet Behrendt seine eigene Rolle ein. „Jede Kritik, die sachlich ist, ist willkommen, weil man nicht alles wissen kann“, fügt der Citymanager hinzu, betont aber auch: „Meckern ohne Alternativvorschläge ist nicht zielführend.“



Von Simon Horn und seiner Firma aus Bonn wurden im Auftrag des Citymanagers einige Stromkästen in der Schlossstadt besprüht. Foto: Stadt Ahrensburg

Das steht im Stadtmarketingkonzept

Das Selbstverständnis macht deutlich, was Ahrensburg ausmacht, was wichtig ist und wie die Stadt von innen und außen wahrgenommen wird. Die definierten Leitziele stehen als Orientierung über den Handlungsfeldern und bilden die Richtschnur für das künftige Handeln. Die definierten Hand-

lungsfelder ergeben sich aus Analyseergebnissen. Durch die Ableitung von Zielen je Handlungsfeld, entsteht die Stadtmarketingstrategie und Maßnahmenplanung. Die Schlüsselprojekte sind unmittelbar umsetzbar und setzen Impulse. Sie stützen die Zielsetzung der einzelnen Handlungsfelder.

Kino – überfällig oder überflüssig?

Ahrensburgs Citymanager greift für die Diskussionsreihe „Talk vor Ort“ den am Bahnhof geplanten Neubau auf

HARALD KLEX

AHRENSBURG :: „Wie im Himmel“ beendete am 31. Mai 2006 die 30-jährige Ära des Ahrensburger Kinocenters Mini & Maxi. Das Oscar-nominierte Musikfilm-Drama lief am allerletzten Öffnungstag. Die Zuschauer standen noch einmal Schlange, um eine der 360 Freikarten zu bekommen. Danach wurden die Kinossessel für zehn Euro das Stück zum Selbstabbau verkauft und das Gebäude später angerissen. Heute steht dort das Einkaufszentrum CCA. In nunmehr 16 Jahren wurde keiner der vielen neuen Filmtheater-Pläne realisiert.



Ich möchte Raum für die unterschiedlichen Sichtweisen zu dem Kino-Thema geben.

Christian Behrendt,
Citymanager der Stadt Ahrensburg

„Kino in Ahrensburg – überfällig oder überflüssig?“ fragt deshalb Citymanager Christian Behrendt in seiner Reihe „Talk vor Ort“. Die Live-Diskussion mit Experten und Bürgern wird am Mittwoch, 16. März, um 18.30 Uhr aus dem Ratfaus online übertragen. „Ich möchte Raum für die unterschiedlichen Sichtweisen zu dem Thema geben“, sagt Behrendt. Ziel sei es, miteinander ins Ge-

spräch zu kommen und sachlich Ideen und Argumente auszutauschen.

„Mein Wunsch ist, die Bürger mehr in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen und aktuelle Themen greifbarer und nachvollziehbarer zu machen“, sagt Behrendt. Einwohner können ihre Fragen vor und auch während der Veranstaltung per E-Mail einreichen. Sie werden vorgelesen und nach Möglichkeit direkt beantwortet.

Für ihn selbst ist die Antwort eindeutig: „Ich würde ganz bestimmt ins Kino gehen.“ Doch er kenne auch viele andere Menschen, die etliche Streamingdienste abonniert hätten und Filme nur noch in den heimischen vier Wänden ansähen.

In der „Talk vor Ort“-Reihe diskutieren jeweils drei bis vier geladene Gäste – darunter Bürger, Experten, Einzelhändler, Gewerbetreibende oder Vertreter der Verwaltung – über aktuelle Vorhaben in Ahrensburg. Geplant sind vier Abende im Jahr. Wer beim nächsten Mal dabei ist, steht noch nicht genau fest, da einige Anfragen noch offen seien. Behrendt: „Ich möchte natürlich gern einen der Geschäftsführer der Hamburger Firma K-Motion dabei haben, die das Kino am Bahnhof betreiben wollen.“

Sechs Säle mit zusammen 620 Plätzen und eine Tiefgarage

Mathias Kemme und Christof Gläser sind mit ihrer Marke CineMotion an 15 norddeutschen Standorten vertreten, unter anderem in Norderstedt, Itzehoe und Schleswig. Ihre ersten Pläne für Ahrensburg hatten sie schon im Frühjahr 2014 präsentiert. Damals hofften sie, im Herbst 2016 starten zu können. Weitere avisierte Eröffnungstermine waren 2019, 2022 und 2023. Jetzt scheint frühestens 2026 denkbar.

Denn bevor der erste Spatenstich fürs neue Kino erfolgen kann, muss der Edeka-Supermarkt von der Bahnhofstra-



Neben dem Bahnhofsparkhaus (l.) soll das CineMotion Ahrensburg auf dem jetzigen Edeka-Areal gebaut werden.

VISUALISIERUNG: FRIEDRICH MUTHENGLERS GROUP
LH ARCHITECTEN

ße auf die Alte Reitbahn am Stormarnplatz umziehen. Dort soll dieses Frühjahr mit dem Neubau begonnen werden, der auch eine Tiefgarage mit 195 Plätzen und 52 Wohnungen umfasst. Erst nach Fertigstellung kann das alte Edeka-Gebäude abgerissen und das 4500-Quadratmeter-Grundstück neben dem Bahnhofsparkhaus bebaut werden. Dort sollen das Kino mit sechs Sälen und etwa 620 Plätzen, eine Tiefgarage für 75 Autos und 38 Kleinwohnungen entstehen.

Das Ahrensburger Kinocenter war 2006 geschlossen worden, weil die Kunden ausblieben. Der Betreiber, die CineStar-Kette, verlängerte den Mietvertrag nicht, weil die Besucherzahl auf 50.000 im Jahr gesunken war. Nach dem Aus präsentierten mehrere Protagonisten Nachfolge-Ideen: Diese reichten vom Programmokino im Kulturzentrum Marstall am Schloss über den Umbau des benachbarten alten Speichers zum Kino bis zur Einrichtung einer Kulturhalle im ehemaligen Rohrbogenwerk an der Brückerstraße. Auch die Aufstockung des Woldenborn-Parkhauses und der Park-and-ride-Anlage Alter Lokschuppen am Bahnhof waren im Gespräch.

Doch Ahrensburg – mit rund 34.200 Einwohnern die größte Stadt in Stormarn – wartet weiter auf sein Kino. Die nächsten Alternativen sind das Kleine Theater in Bargteheide (rund 16.000 Einwohner), das Obo-Kinocenter in Bad

Oldesloe (24.800 Einwohner) und das Koralle Lichtspielhaus in Hamburg-Volksdorf.

Die K-Motion-Geschäftsführer sind die ersten, die das Projekt in Ahrensburg trotz aller Widrigkeiten über Jahre vorantreiben. Ihr Kino im deutlich kleineren Schleswig (rund 25.000 Einwohner) habe vor der Corona-Pandemie etwa 100.000 Besucher jährlich gezählt. Kemme und Gläser wollen weiterhin eine neue Kino-Ära starten – und sich damit sicherlich wie im Himmel fühlen ...

So sind Sie dabei

Bürger können Fragen und Meinungen zum Thema ab sofort und auch noch während der Sendung per E-Mail schicken. Um den „Talk vor Ort“ sicher planen zu können, bleibt die Diskussionsrunde bis auf Weiteres eine reine Online-Veranstaltung. Bei der Übertragung aus dem Rathaus sind ausschließlich die eingeladenen Gesprächsgäste dabei.

Zuschauer erhalten den Zugangslink nach einer Anmeldung per E-Mail. Dies ist bis Dienstag, 15. März, möglich. Die Adresse lautet: unternehmensforum@ahrensburg.de. lx



So ähnlich wie im Kino in Langenhagen bei Hannover könnte der Eingangsbereich auch in Ahrensburg aussehen.

FOTO: MITTELSTADT/OLAF

Stormarner Tageblatt

Stormarner Tageblatt vom 01.02.2022

Braucht Ahrensburg ein eigenes Kino?

„Talk vor Ort“: Interessierte können am 16. März über das Vorhaben in der Schlossstadt diskutieren

Susanne Rohde

Braucht Ahrensburg einen Filmpalast? Hierüber gehen die Meinungen nach wie vor auseinander. Christian Behrendt, Citymanager der Stadt Ahrensburg, lädt deshalb am Mittwoch, 16. März, um 18.30 Uhr zum ersten „Talk vor Ort“, einer neuen Veranstaltungsreihe, in diesem Jahr ein.

Online-Übertragung aus dem Rathaus

Die Online-Veranstaltung wird aus dem Ahrensburger Rathaus übertragen, allerdings ohne Zuschauer vor Ort. Im Mittelpunkt soll dann die Frage stehen, ob ein Kino in der Schlossstadt überflüssig oder eher überflüssig ist. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe diskutieren jeweils drei bis vier



Seit 2006 hat die Stadt Ahrensburg kein Kino mehr. Genau dort, wo jetzt der Edela-Markt in der Bahnhofstraße ist, ist allerdings ein neuer Filmpalast mit 620 Sitzplätzen geplant.

Foto: Nicolas Armerling

geladene Gäste - Bürger, Experten, Einzelhändler, Gewerbetreibende und Vertreter der Verwaltung. Die Zuschauer können vor und

während der Veranstaltung ihre Fragen und Meinungen per Mail senden. Diese werden dann während des Gesprächs vorgelesen und

nach Möglichkeit auch gleich beantwortet.

Ziel der Veranstaltung ist es, miteinander ins Gespräch zu kommen und

sachlich Ideen und Argumente für und Wider auszutauschen. „Mein Wunsch ist, die Bürger mehr in die Entscheidungsprozesse mit ein-

zubeziehen und aktuelle Themen für den Bürger greifbarer und nachvollziehbarer zu machen. Ich freue mich deshalb über ein reges Interesse“, so Christian Behrendt. Der „Talk vor Ort“ findet vier Mal im Jahr statt. Jeweils 90 Minuten sprechen die Gäste zu einem aktuellen Thema mit Ahrensburg Bezug. Technisch unterstützt und begleitet wird die Diskussion von Martin Höfling. Um den nächsten „Talk vor Ort“ sicher planen und gewährleisten zu können, hat die Stadtverwaltung entschieden, die Diskussionsrunde bis auf Weiteres als reine Online-Veranstaltung umzusetzen. Wer beim „Talk vor Ort“ teilnehmen möchte, kann sich per Mail bis zum 15. März unter der E-Mail-Adresse unternehmensforum@ahrensburg.de anmelden. Der Zugangslink wird dann zugeschickt.

„Talk vor Ort“ zum Ahrensburger Kino auf Mai verschoben

AHRENSBURG :: Die „Talk vor Ort“-Veranstaltung zur Frage „Kino in Ahrensburg - überfällig oder überflüssig?“ ist von März auf Mai verschoben worden. Grund sind kurzfristige Terminüberschneidungen von Teilnehmern. Die Debatte wird jetzt als Livestream am Mittwoch, 11. Mai, ab 18.30 Uhr zu sehen sein. Citymanager Christian Behrendt will mit Experten und Bürgern darüber diskutieren, ob ein Kino in einer kleinen Stadt wie Ahrensburg mit rund 35.000 Einwohnern eine Zukunft hat. Die Runde wird direkt aus dem Rathaus übertragen.

Bürger können ihre Fragen schon jetzt und auch während des Abends per E-Mail an unternehmensforum@ahrensburg.de schicken. Dort ist auch die Anmeldung für den Zugangslink möglich. Das bisher letzte Kino der Stadt hatte 2006 aufgegeben. Aktuell plant ein Investor einen Neubau am Bahnhof mit sechs Sälen für zusammen rund 620 Zuschauer. Die Eröffnung ist frühestens 2026 realistisch. kx

Stormarner Tageblatt

Stormarner Tageblatt vom 24.03.2022

Ahrensburg setzt Rotstift bei Investitionen an

Kommunalaufsicht genehmigt den Ahrensburger Doppelhaushalt und kritisiert die Verwaltung

Flm Fischer

Erstmals hat Ahrensburg einen Doppelhaushalt bei der Kommunalaufsicht eingereicht. Dieser ist jetzt genehmigt worden. Allerdings mit Anmerkungen - und Kritik an der Höhe der Investitionsvorhaben. Eine Überraschung ist die Rückmeldung der Kommunalbehörde, die jeden durch eine Kommune aufgestellten Haushalt genehmigen muss, in diesem Fall nicht.

Immer wieder wurde in den vergangenen Monaten die bemerkenswerte Höhe an Investitionen in der Ahrensburger Lokalpolitik

diskutiert. Offenbar zurecht. „Die Kommunalaufsicht hat den Doppelhaushalt für 2022 und 23 genehmigt“, teilte Bürgermeister Michael Sarach in der jüngsten Sitzung der Stadtvertreter mit. Allerdings sei die Kreditermächtigung von 16,1 Millionen auf 11,1 Millionen gekürzt worden.

„Für 2022 haben wir außerdem die Auflage bekommen, einen Nachtragshaushalt zu erstellen und darin die realistische Umsetzung der damit verbundenen Projekte anzupassen“, so Sarach. Immer wieder beanstandet die Kommunalaufsicht, dass geplante und im Haushalt angegebene Projekte letztendlich nicht um-



Ahrensburg plant hohe Investitionen

Foto: Susanne Lisk

gesetzt werden. Konkret bedeutet das, dass Ahrensburg sich zu viel vornimmt. „Ich komme in den nächsten zehn Jahren auf Netto-Investitionen in Höhe von 200

Millionen Euro, was mich nicht unbedingt überrascht hat“, sagte Peter Egan (WAB) im November. Der Finanzausschussvorsitzende hatte damals anhand

einer Rechnung aufgezeigt, dass die Lokalpolitik mit den Jahren eine Menge an Bauprojekten auf den Weg gebracht hat, die weder finanziell noch personell jemals abzuarbeiten ist.

„Da fehlt mir die Fantasie, wie wir das schaffen wollen“, so Egan. In der Theorie würde seine Rechnung bedeuten, dass Ahrensburg innerhalb der nächsten zehn Jahre 193 Millionen Euro an Krediten aufnehmen müsste - und 30 Prozent des Haushalts in die Tilgung dieser Schulden fließen würde. Auch von der Stadtverwaltung kamen immer wieder Warnungen.

Das Personal ist demnach derzeit in der Lage, Vorha-

ben mit einem Volumen von maximal zehn Millionen Euro abzuarbeiten. Trotzdem bringt die Lokalpolitik immer neue Projekte auf den Weg. 2022 und 23 zusammen genommen sollte die Stadt Investitionen in Höhe von 45 Millionen Euro tätigen. Hier muss, von der Kommunalaufsicht angeordnet, der Rotstift angesetzt werden.

Immerhin lehnte die Kieler Behörde den beschlossenen Haushalt nicht gänzlich ab. In dem Fall hätte die Verwaltung zwar Gehälter zahlen und Rechnungen begleichen, aber keine Bauaufträge erteilen können. Michael Sarach: „Das ist die gute Nachricht.“

Hamburger Abendblatt vom 01.04.2021

Diese Ziele setzt sich Ahrensburgs Citymanager

Christian Behrendt will Konzept fürs Stadtmarketing in Kürze präsentieren. Außerdem plant er einen Gastroführer und eine Touristeninfo

CHRISTIAN THIESEN

AHRENSBURG 22: Geschenkgutscheine, ein Gastronomieführer und optische Verschönerungen in der Innenstadt. Das sind nur einige der Projekte, die Ahrensburgs Citymanager Christian Behrendt in diesem Jahr verwirklichen will. Klären hätte er im Hauptausschuss seinen Bericht für 2021 präsentiert und dafür aus den Reihen der Politik überwiegend Zustimmung und Anerkennung erhalten. Bemängelt wurde von den Kommunalpolitikern allerdings, dass immer noch ein Konzept für eine Stadtmarke und ein Stadtmaking für die Schlossstadt fehlt.

„Ein Diskussionspapier zu Leitbild und Zielstrategie des Stadtmarketings will ich im Mai im Hauptausschuss vorstellen“, sagt Behrendt und nennt damit ein weiteres seiner Projekte für 2021. „Die Idee ist, dadurch ein Verfahren mit Beteiligung der Bürger in der zweiten Jahreshälfte anzustreben“, sagt der City-

Ahrensburg braucht Wasserspiele und Wasserläufe. Das macht eine Innenstadt attraktiv.

Christian Behrendt, Citymanager der 35.000-Einwohner-Stadt

manager. Im Idealfall, so hofft Behrendt, lässt die Politik zum Jahresende ein fertiges Marketingkonzept beschließen. Geschickt das tatsächlich, wäre mit dem Stadtmarketing ein jahrelanges und kontrovers diskutiertes Dauerthema von Politik und Verwaltung in der Schlossstadt erledigt.

Graue Betonmauern an der CCA-Tiefgarage bunt bemalen

„Eine Herausforderung meiner Tätigkeit ist, dass ich oftmals nicht einfach etwas machen kann“, sagt Behrendt. „Ich kann vor allem Vorschläge machen, habe aber kein Veto- oder Weisungsrecht.“ Für seine Maßnahmen sei oft ein Konsens nötig, in der Politik und in der Stadtverwaltung. „Manchmal werde ich schon innerhalb der Verwaltung überstimmt“, sagt er über den Hintergrund seiner Arbeit.

Die damals neu geschaffene Stelle des Ahrensburger Citymanagers hat Christian Behrendt Mitte November 2020 angetreten. Vorher war er selbstständig als Medientrainer und Kommunikationsberater tätig. In der Vergangenheit arbeitete der ausgebildete Kauf-



Citymanager Christian Behrendt steht vor der Stadtbücherei, in die eine Touristeninformation einziehen könnte. Das Plakat wirbt für das von ihm initiierte neue Branchen- und Tourismusportal von Ahrensburg.

Foto: Christian Thiesen

mann und Diplom-Volkswirt unter anderem als Quartiermanager in Nordstadt-Mitte und Rundfunkjournalist.

Für das laufende Jahr hat er sich vorgenommen, mit seiner Arbeit noch prägnanter und sichtbarer zu werden, damit die Bürger besser wissen, was er macht

und erreicht hat. „Die Kommunikation der Stadt muss besser werden, intern und extern“, sagt Behrendt und sieht dies als Aufgabe der gesamten Verwaltung. „Die Stadt muss die Bürger informieren, warum sie etwas macht und in welchem Zeitraum.“

So will der Citymanager neben dem Stadtmarketing eine Reihe von Einzelmaßnahmen und -projekten angeben, anstoßen und verwirklichen. Dazu gehört etwa, die Einläufe der Verbindungswege für Fußgänger zwischen den sogenannten drei „Strahlen“ in Stadt-

zentrum optisch zu verschönern, mit Farbe und Bodenelementen. Die bislang einseitigen Stiege zwischen Hamburger Straße, Hagener Allee und Marienberger Allee sollen auch besser kenntlich gemacht werden. „Ich werde versuchen, durch Gespräche mit den Eigentümern der dortigen Gebäude etwas zu erreichen“, sagt Behrendt.

Geschenkgutscheine für viele Geschäfte bei der Stadt kaufen

Schöner werden sollen ebenfalls der Ein- und der Ausfahrtbereich des Einkaufszentrums CCA. Behrendt schwärmt vor, dass die Basen aus grauem Beton farbenfroh gestaltet werden, etwa durch Aufmalen einer Hecke. Auch mit solchen vergleichsweise kleinen Verbesserungen will er das Ziel erreichen, mehr Aufenthaltsqualität in Ahrensburgs Innenstadt zu schaffen. „Dadurch steigt auch die Aufenthaltsdauer der Besucher“, so Behrendt.

Der Citymanager sieht Farben, Blüme, Pflanzen als geeignete Mittel an, will in der Innenstadt Erlebnisse schaffen. Dazu zählt er auch Sportgeräte für Fitnessübungen, ein großes Schachbrett mit Figuren und vor allem Wasser. „Ahrensburg braucht Wasserspiele und Wasserläufe“, sagt Behrendt. „Das macht eine Innenstadt attraktiv.“

Bei all diesen Ideen will er in den nächsten Monaten vorankommen. Geht es nach Behrendt, soll dieses Jahr auch der „Ahrensburger Geschenkgutschein“ eingeführt werden. Die Idee: Die Stadt verkauft Gutscheine mit einem bestimmten Geldwert, die in möglichst vielen Ahrensburger Geschäften eingelöst werden können. „Ähnliche Gutscheine gibt es in Beisek und Mülln. Für die Ahrensburger Geschäfte wären sie ein zusätzliches und gutes Mittel zur Kundenbindung“, sagt Christian Behrendt.

Er hat außerdem vor, einen städtischen Gastronomieführer mit den Restaurants in der 35.000-Einwohner-Stadt herauszugeben. Dieser soll von jedem teilnehmenden Lokal Grundinformationen enthalten und jeweils ein Rezept des Hauses. Erschienen soll das Werk nach den Sommerferien.

Und auch im Bereich des Tourismus will sich Citymanager Behrendt weiter engagieren. Er sagt: „Ahrensburg kann Tages- und Tagungstouristen anlocken, etwa mit dem Schloss und seinen Geschäften, das ist eine wirtschaftliche Chance für die Stadt.“ Er will daher ein Konzept für eine Touristeninformation in der Stadtbücherei entwickeln. „Es muss geklärt werden, wie sie aussehen soll, was sie leisten kann und was sie bieten soll“, sagt der Citymanager.

Pflanzenflohmarkt in Ahrensburg feiert 35-jähriges Bestehen

AHRENSBURG :: Die Stadt Ahrensburg lädt für Sonntag, 24. April, ab 10 Uhr auf dem Rathausplatz zum traditionellen Pflanzenflohmarkt ein. Er findet in diesem Jahr bereits zum 35. Mal statt. Citymanager Christian Behrendt moderiert die Veranstaltung. Zum Thema Klimaschutz steht Ahrensburgs Klimaschutzmanager Roman Immoor den Besuchern beratend zur Seite.

Auf dem Flohmarkt können Pflanzen und weitere nützliche Artikel für Natur und Garten von privat zu privat gekauft, getauscht und verschenkt werden. Gewerbliche Händler sind nicht zugelassen. Die Besucher treffen dort andere Gartenbegeisterte zum Klönschnack über Grünes, Blühendes und Duftendes, Sonne und Schatten, Busch und Baum, Staude und Blume, Tier und Pflanze, Arbeit und Vergnügen.

Eine Anmeldung zum Besuch des Pflanzenflohmarktes ist nicht notwendig. Bei Fragen sind Jan Richter unter der Telefonnummer 04102/771 58 und per E-Mail unter jan.richter@ahrensburg.de und Hauke Schmidt unter der Telefonnummer 04102/772 77 und per E-Mail unter hauke.schmidt@ahrensburg.de von der Ahrensburger Stadtverwaltung erreichbar. jum

Das plant der Citymanager gegen Leerstand

Christian Behrendt möchte Ahrensburgs Zentrum beleben. Trotz Corona-Nachwirkungen stehen derzeit nur wenige Flächen leer

FILIP SCHWEN

AHRENSBURG: Einzelhandel und Gastronomie in der Ahrensburger Innenstadt haben die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen offenbar deutlich besser überstanden, als befürchtet. Zumindest hat die Zahl der leerstehenden Ladenflächen im Zentrum nicht zugenommen - im Gegenteil. Das geht aus den aktuellen Zahlen von Citymanager Christian Behrendt hervor.

Demnach stehen von den 262 Läden und Gastronomieflächen derzeit neun leer. Das bedeutet einen Anteil von etwa 3,4 Prozent. „Ahrensburg steht damit deutlich besser da als andere Städte mit vergleichbarer Größe“, sagt Behrendt. Auch langfristig sei die Entwicklung positiv: Im Februar 2020, vor Beginn der Pandemie, lag der Anteil noch bei 6,3 Prozent, 2018 bei sechs Prozent.

„Wissenschaftler gehen davon aus, dass Corona die Innenstädte größerer Städte deutlich härter getroffen hat“, sagt der Citymanager und ergänzt: „Auch wenn die Zahlen für Ahrensburg auf dem Papier gut aussehen, ist jedes abgehangene Schaufenster eines zu viel.“ Denn nur attraktive Geschäfte locken die Kunden in die Innenstadt. Das Leerstandsmanagement sieht Behrendt, der im November 2020 die neu geschaffene Stelle des Citymanagers übernommen hat, des halb als eine seiner zentralen Aufgaben.

Es fehlen vor allem größere Ladenflächen im Zentrum

Als Hauptinstrument hat der Experte in den vergangenen Monaten ein sogenanntes Leerstandsregister in Ahrensburg etabliert. „Ich erhebe die verfügbaren Geschäftsflächen, ihre Größe und die Kontaktdaten der Makler, um unkompliziert Kontakt zwischen interessierten Händlern und Eigentümern herstellen zu können“, sagt Behrendt.

Darüber hinaus setzt Behrendt auf regelmäßigen Austausch mit Kaufleuten und Immobilieneignern. „Vor einiger Zeit habe ich den Händlern Tisch in der Innenstadt ins Leben gerufen, am 30. Mai wird zusätzlich erstmals der Kunde Tisch Gewerbeimmobilien zusammenkommen, dem 13 Immobilienbesitzer und Makler angehören werden“, erzählt er.

Behrendt sieht sich als Dienstleister für die Gewerbetreibenden. „Die Herausforderung ist, dass die meisten Immobilien in privater Hand sind und ich nur begrenzte Einflussmöglichkeiten habe“, sagt er. Deshalb liegt der Schwerpunkt seiner Arbeit in der Kommunikation und Beratung.

Direkte Maßnahmen könne die Verwaltung hingegen ergreifen, wenn es darum geht, die städtebauliche Attraktivität des Zentrums zu erhöhen. „Eine attraktive Innenstadt, die zum Verweilen



Citymanager Christian Behrendt steht vor dem ehemaligen Eiscafé „Il Gelato“ an der Großen Straße, das schon seit einiger Zeit leer steht.

FOTO: FILIP SCHWEN

einlädt, lockt auch Gewerbetreibende an, die teigen Städten“, sagt Behrendt. „Die Einkaufsstadt wird zunehmend zur Erlebnisstadt“, so der Experte. Erlebnismöglichkeiten könnten etwa Wasserspiele, Sitzbänke, Grünflächen und interaktive Sportgeräte sein.

Was das Warenangebot angeht, sei ein Branchenmix entscheidend. Hier sieht der Citymanager Ahrensburg bereits hervorragend aufgestellt. „Wir haben eine große Bandbreite an Geschäften“, sagt Behrendt. Einige Dinge fehlen dann aber doch. „Zum Beispiel ein Fachgeschäft für Sportartikel, ein Elektronikmarkt, eine Brautmodenhandlung und vor allem ein Geschäft, das Bekleidung für Jugendliche und junge Erwachsene anbietet“, rüht Behrendt auf.

Dabei gebe es durchaus Interessen, die gern solche Geschäfte in Ahrensburg eröffnen würden. „Ich bekomme entsprechende Anfragen“, sagt der City-

Ahrensburg steht mit einer Leerstandsquote von unter fünf Prozent deutlich besser da als andere Städte mit vergleichbarer Größe.

Christian Behrendt,
Ahrensburgs Citymanager

manager. Ahrensburg sei mit der Lage zwischen Hamburg und Ortsee ein bei Unternehmern nach wie vor gefragter Standort. „Außerdem verfügen die Bewohner über eine hohe Kaufkraft“, sagt Behrendt. Der Kaufkraftindex für Ahrensburg liege bei überdurchschnittlichen 130 und sei damit mit München vergleichbar. Als Bundesdurchschnitt ist ein Wert von 100 definiert. Behrendt

führt zwei Gründe an, warum denn doch Geschäfte leer stehen. Einerseits die Mieten, die in Ahrensburg für Ladenflächen je nach Größe mit 17 bis 30 Euro pro Quadratmeter zu Buche schlagen. „Der Preis ist zwar im Vergleich mit anderen Städten noch moderat, aber eben auch nicht günstig“, so der Citymanager. Andererseits passen die freien Ladenflächen und die Interessenten oft einfach nicht zusammen. „Vor allem kleine Flächen mit einer Größe von bis zu 100 Quadratmeter stehen aktuell leer, die meisten Interessenten, die ich derzeit auf der Warteliste habe, suchen aber größere Immobilien“, sagt Behrendt.

So habe er bislang mit einem großen Technikfahrrad gesprochen, der gern nach Ahrensburg kommen würde, aber eine Geschäftsfläche von mindestens 600 Quadratmetern suche. Es sei für das Zentrum als Ganzes aber auch nicht sinnvoll, Flächen um jeden Preis zu

vermieten, noch wenn er den Wunsch der Eigentümer, möglichst schnell Mietinnahmen zu erzielen, nachvollziehen könne. „In letzter Zeit sind anstelle von Geschäften in mehrere Immobilien Dienstleister eingezogen“, sagt Behrendt.

So findet sich jetzt etwa eine Praxis für Physiotherapie in den vormaligen Blumen des Kiechenbedarfsanbieters „Home & Cook“ im CCA. In das ehemalige „Einrichtung-Eck“ an der Ecke bei der Doppelreihe Große Straße ist ein Finanzberater eingezogen. „Diese Entwicklung bereitet mir Sorge, denn abgelebte Schaufenster locken keine Kunden an“, sagt Behrendt. Innenstadtbewohner wollten stöbern und entdecken.

„Deshalb versuche ich, das Gespräch mit den Eigentümern leerstehender Immobilien zu suchen, um solchen Entwicklungen vorzubeugen, auch wenn ich natürlich nur Vorschläge machen kann“, sagt der Citymanager.

Markt Ahrensburg vom 16.04.2022

Pflanzenflohmarkt auf dem Rathausplatz

AHRENSBURG. Die Schlossstadt veranstaltet am 24. April ab 10 Uhr auf dem Rathausplatz einen Pflanzenflohmarkt. Citymanager Christian Behrendt moderiert die Veranstaltung. Klimaschutzmanager Roman Immoor steht den Besuchern beratend zur Seite. Abseits der Pflanzen sind

auch die liebevoll gestalteten Plakate ein Hingucker. Bei Fragen sind Jan Richter unter Telefon 04102/77-158 und per E-Mail: jan.richter@ahrensburg.de sowie Hauke Schmidt unter Telefon 04102/77-277 und per E-Mail: hauke.schmidt@ahrensburg.de erreichbar.

am/dv

Markt Ahrensburg vom 20.04.2022

Thema Wohnortnahe Arbeiten

„Talk vor Ort“ am 11. Mai zu Gast im Work Kontor

AHRENSBURG. Das Ahrensburger Citymanagement lädt am Mittwoch, 11. Mai, in der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr per Livestream aus dem Work Kontor Ahrensburg, An der Strusbek 10, zum ersten „Talk vor Ort“ in diesem Jahr ein. Auch Gäste vor Ort sind willkommen, allerdings sind die Plätze limitiert.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungsserie stehen ab sofort die Ahrensburger Einzelhändler und Gewerbetreibende. Im Rahmen dieser Veranstaltung interviewt Ahrensburgs Citymanager Christian Behrendt die jeweiligen Gastgeber sowie einen weiteren Talkgast. Das übergeordnete Thema am 11. Mai lautet „Wohnortnahe Arbeiten“. Talkgäste sind die beiden Geschäftsführerinnen Dorina Bausch und Anja van Wahden. Die Zuschauer können während der Veranstaltung Fragen und Meinungen per E-Mail senden. Diese werden nach Möglichkeit während



Die Gründerinnen des Work Kontor Anja van Wahden (links) und Dorina Bausch.

Foto: Stadt/Inf

des Talks vorgelesen und beantwortet. Ziel der Veranstaltung sollte es sein, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Ahrensburger Unternehmen, aber auch die Macher und Menschen im Hintergrund vorzustellen. „Mein Wunsch ist es, den Bürgern die Ahrensburger Unternehmer vorzustellen und ihre Gedanken, Ansichten und Ideen

über die Stadt zu erfahren. Wir schauen also hinter die Kulissen und machen die Stadt für den interessierten Zuschauer greifbarer und nachvollziehbarer“, so Behrendt. Den Link zum Livestream finden Interessierte am Veranstaltungstag auf www.ahrensburg.de sowie Ahrensburg www.wirtschaftsfoerderung-ahrensburg.de.

am/dv

Thema Wohnortnahe Arbeiten

„Talk vor Ort“ am 11. Mai zu Gast im Work Kontor



Die Gründerinnen des Work Kontor Anja van Wälden (links) und Dorina Bausch.

Foto: Stadt/HR

AHRENSBURG. Das Ahrensburger Citymanagement lädt am Mittwoch, 11. Mai, in der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr per Livestream aus dem Work Kontor Ahrensburg, An der Strusbek 10, zum ersten „Talk vor Ort“ in diesem Jahr ein. Auch Gäste vor Ort sind willkommen, allerdings sind die Plätze limitiert.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungsserie stehen ab sofort die Ahrensburger Einzelhändler und Gewerbetreibende. Im Rahmen dieser Veranstaltung interviewt Ahrensburgs Citymanager

Christian Behrendt die jeweiligen Gastgeber sowie einen weiteren Talkgast. Das übergeordnete Thema am 11. Mai lautet „Wohnortnahe Arbeiten“. Talkgäste sind die beiden Geschäftsführerinnen Dorina Bausch und Anja van Wälden. Die Zuschauer können während der Veranstaltung Fragen und Meinungen per E-Mail senden. Diese werden nach Möglichkeit während des Talks vorgelesen und beantwortet. Ziel der Veranstaltung solle es sein, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Ahrensburger

Unternehmen, aber auch die Macher und Menschen im Hintergrund vorzustellen. „Mein Wunsch ist es, den Bürgern die Ahrensburger Unternehmer vorzustellen und ihre Gedanken, Ansichten und Ideen über die Stadt zu erfahren. Wir schauen also hinter die Kulissen und machen die Stadt für den interessierten Zuschauer greifbarer und nachvollziehbarer“, so Behrendt.

Den Link zum Livestream finden Interessierte am Veranstaltungstag auf www.ahrensburg.de am/dv

„Talk vor Ort“ zum wohnortnahen Arbeiten

AHRENSBURG Um über wohnortnahes Arbeiten zu sprechen, lädt das Citymanagement der Schlossstadt am Mittwoch, 11. Mai, in der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr per Livestream aus dem „Work Kontor“ in Ahrensburg zum ersten „Talk vor Ort“ in diesem Jahr ein. Auch Gäste vor Ort sind zu diesen kurzweiligen Gesprächen willkommen, allerdings sind die Plätze limitiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltungsserie stehen Ahrensburger Einzelhändler und Gewerbetreibende. Ahrensburgs Citymanager Christian Behrendt wird die jeweiligen Gastge-

ber sowie einen weiteren Talkgast interviewen.

Das übergeordnete Thema am 11. Mai lautet „Wohnortnahes Arbeiten“, Talkgäste sind die beiden Geschäftsführerinnen und Gründerinnen des Work Kontor Dorina Bausch und Anja van Wahden. Die Zuschauer können während der Veranstaltung Fragen und Meinungen per Mail senden. Diese werden nach Möglichkeit während des Talks vorgelesen und beantwortet.

Für musikalische Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt, denn an jedem der vier Veranstaltungstage soll es Platz



Gäste bei „Talk vor Ort“ sind diesmal die beiden Gründerinnen Anja van Wahden (links) und Dorina Bausch. Foto: Work Kontor

für einen Künstler oder eine Künstlerin geben. Ziel der Veranstaltung ist es, miteinander ins Gespräch zu

kommen und die Ahrensburger Unternehmen, aber auch die Macher und Menschen im Hintergrund, vor-

zustellen. „Mein Wunsch ist es, den Bürgern die Ahrensburger Unternehmer vorzustellen und ihre Gedanken, Ansichten und Ideen über die Stadt zu erfahren. Wir schauen hinter die Kulissen und machen die Stadt für den interessierten Zuschauer greifbarer und nachvollziehbarer“, so der Rundfunkjournalist und Diplom Volkswirt Christian Behrendt. Den Link zum Livestream finden Interessierte am 11. Mai auf der Homepage der Stadt Ahrensburg sowie der auf Startseite der Wirtschaftsförderung Ahrensburg. *srp*

Stormarner Tageblatt

Stormarner Tageblatt vom 11.05.2022

Ahrensburgs Kampf gegen den Müll

Stadt-Angestellte wollen die Bürger sensibilisieren, sich um ihre Stadt zu kümmern

Susanne Link

Zigarettenstummel liegen in der Klaus-Groth-Straße vor den Discounter-Märkten. Versteckt in den danebenstehenden Blumenkübeln sind kleine, leere Schnaps-Flaschen zu finden. „Die müssen es einfach nur in die Mülltonne schmeißen. Die ist direkt daneben“, sagt Martina Grote vom städtischen Grünflächenamt kopfschüttelnd.

Warum Menschen ihre Stadt mit achtlos weggeworfenem Müll verdrecken, dafür fehlt nicht nur ihr das Verständnis. Auch Bauhof-Leiterin Sieglinde Thies, Klimaschutzmanager Roman Immoor und Citymanager Christian Behrendt sind über das Verhalten einiger Ahrensburger enttäuscht. „Im Allgemeinen sieht die Stadt nicht schlimm aus, aber das, was die Leute machen, wird immer schlimmer“, sagt die Bauhof-Leiterin.

Erst jüngst hat der Citymanager eine schmutzige Matratze umrahmt mit allerhand anderem Kram auf der Großen Straße gesichtet.



Wollen dafür sensibilisieren, die Stadt Ahrensburg sauber zu hinterlassen: Klimaschutzmanager Roman Immoor, Martina Grote vom Grünflächenamt, Bauhof-Leiterin Sieglinde Thies und Citymanager Christian Behrendt.

Das ließ ihn komplett fassungslos zurück. „Ich finde das für die Bauhof-Mitarbeiter eine Zumutung“, sagt Martina Grote entrüstet. Für deren Leiterin, Sieglinde Thies, ist die illegale Entsorgung kein neues Phänomen: „Klaus-Groth-Straße und Große Straße - da gibt es Flächen, wo öfter mal Sperrmüll abgestellt wird.“ Und das komme immer häufiger vor: „In den letzten zwei bis drei Jahren haben sich die

Kosten für die Entsorgung mehr als verdoppelt, eher verdreifacht.“

Manche Menschen würden auch ihren Hausmüll in Mülleimern auf Wanderwegen entsorgen oder an den Glascontainern ihren Sperrmüll abladen - besonders an den zwei Standorten in der Otto-Siege-Straße und dem Parkplatz in der Hamburger Straße bei „McDonalds“. Gegen solche Schmutzfinke können die Bauhof-Mit-

arbeiter wenig tun, außer den Dreck und Müll wegzuräumen, spricht hinterher zu räumen. Für ein Problem hat Sieglinde Thies allerdings eine Idee. An der Ecke beim „Café Zeitlos“, gegenüber vom Döner-Imbiss „Scharfe Ecke“ liegt auf dem stark frequentierten Platz in Ahrensburg oft allerhand Müll.

Beobachtet wurden hier aber nicht Menschen, die Tüten, Verpackungen und Papiertücher auf den Boden

werfen, sondern Krähen. Sie hüpfen auf die umliegenden Mülleimer, stecken ihren Kopf hinein und ziehen den Müll auf die öffentliche Fläche. Damit ist bald Schluss. Die Bauhof-Leiterin möchte die Eimer mit zusätzliche Klappen versehen. „Das kann auch nach hinten losgehen, weil die Menschen sagen: „Das fasse ich nicht an.“ Aber einen Test sei es allemal Wert, findet Thies. Klimaschutzmanager Roman Immoor möchte etwas gegen Kippen tun, denn die achtlos weggeworfenen Zigaretten enthalten verschiedene Gifte, die schädlich für die Umwelt sind. Seine Idee: Sogenannte Ballot Bins. „Das ist eine spielerische Methode, damit die Menschen die Zigaretten auch wirklich entsorgen.“

Ballot Bins sind eine Kombination aus Aschenbecher und Umfragebox. Mit den weggeworfenen Zigarettenkippen stimmt man beispielsweise ab, ob man lieber mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln fährt. Das Projekt befindet sich aber noch in der „Startphase“, wie Immoor sagt.



Direkt neben einer Mülltonne in der Klaus-Groth-Straße vor den Discounter-Märkten liegen achtlos weggeworfene Zigarettenkippen.



Krähen als Problem? Die Bauhof-Leiterin will gegen den Müll auf diesem Platz vorgehen.



Eilig und verboten: Wer seinen Sperrmüll illegal entsorgt, wie hier in der Großen Straße in Ahrensburg, dem droht ein Bußgeld.

Foto: Christian Behrendt



Mit sogenannte „Ballot Bins“ (Umfrageboxen) will Ahrensburg künftig den Zigarettenstummeln zu Leibe rücken.

Foto: Berliner Stadtreinigung/hfr

AHRENSBURG. Morgens haben die Mitarbeiter des Bauhofs die Ahrensburger Innenstadt vom Müll des Vortags gesäubert. Doch schon im Laufe des Vormittags säumen erneut Pappbecher, zerknüllte Taschentücher, Zigarettenkippen, Masken und anderes achtlos Weggeworfenes die Fußwege und Plätze. Leere Alkoholflaschen werden in

Ahrensburg kämpft gegen Müll

Citymanager und Klimaschutzmanager entwickeln eine neue Idee

den Blumenkästen in der Klaus-Groth-Straße gelegt, obwohl keine zwei Meter weiter ein Abfalleimer bereitsteht. So beschreibt Citymanager Christian Behrens die Szenerie in der Schlossstadt.

Der Müll in den Städten, so auch im Kreis Stormarn sei ein wachsendes Problem. „Leider müssen wir feststellen, dass der achtlose Umgang mit Abfall zunimmt“, berichtet Sieglinde Thies, die für die Sauberkeit zuständige Mitarbeiterin des Bauhofs in Ahrensburg. Sogar den eigenen Hausmüll würden manche Bürger von zu Hause in die Stadt mitbringen und ihn dort in den öffentlichen Müllbehältern oder gar neben einem Altglas- oder Altkleidercontainer entsorgen. Sie sagt: „Manche Bereiche bleiben nur kurzfristig sauber.“ Es sei ein gesellschaftliches Problem. „Das Verantwortungsbewusstsein einiger Menschen ist übersichtlich.

Im Allgemeinen sieht die Stadt nicht schlimm aus. Aber das was die Leute machen, wird immer schlimmer“, so die Bauhof-Leiterin. „In den letzten zwei bis drei Jahren haben sich die Kosten für die Entsorgung mehr als verdoppelt, eher verdreifacht.“

Auch Ahrensburgs Citymanager Christian Behrendt zeigt sich nicht erfreut über den Müll in der Stadtmitte: „Beim Müll-Problem ausschließlich auf die Mitarbeiter des Bauhofs zu verweisen, ist zu kurz gesprungen. Es ist nicht deren vordergründige Aufgabe, den ganzen Tag Müll einzusammeln. Es sollte jedem am Herzen liegen, dass seine Heimatstadt sauber bleibt.“

Zusammen mit Klimaschutzmanager Roman Immoor möchte er auch etwas gegen Zigarettenstummel tun, denn die achtlos weggeworfenen Kippen enthalten verschiedene Gifte, die schädlich für die Umwelt sind. Seine Idee sind

sogenannte „Kippster“ und „Ballot Bins“. Ballot Bins sind eine Kombination aus Aschenbecher und Umfragebox. Die Standorte befinden sich üblicherweise an Stellen, die häufig durch achtlos weggeschnippte Zigarettenkippen verunreinigt werden, zum Beispiel vor Bahnhöfen, an Bushaltestellen oder in Einkaufsstraßen.

Mit den weggeworfenen Zigarettenkippen stimmt man beispielsweise ab, ob man lieber mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln fährt. Immoor: „Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Startphase“. Behrendt ergänzt: „Das ganze Leben ist ein Kreislauf. Nur weil Menschen ihren Müll auf den Boden werfen, ist er nicht weg, sondern verlagert nur das Problem. Mit etwas mehr Köpfchen können wir so die Kosten der Abfallentsorgung senken und das kommt auch den Leuten zugute, die bislang zu bequem waren eine Mülltonne zu benutzen.“

am/dv

Hamburger Abendblatt

vom 02.08.2022

Citymanager lädt zum „Talk vor Ort“ über Gastronomie

Ahrensburg. Ahrensburgs Citymanager Christian Behrendt lädt für Mittwoch, 17. August, zum „Talk vor Ort“ in die Vinothek Wein Ahrens (Manhagener Allee 8). Die zweite Ausgabe des neuen Formats steht unter dem Motto „Herausforderungen der Gastronomie“. Behrendt möchte mit Inhaber Robert Ahrens und Axel Strehl, Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (Dehoga) in Schleswig-Holstein und Geschäftsführer des Ahrensburger Restaurants Strehl, über Themen sprechen, die Gastronomen in Zeiten von Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg bewegen. Außerdem können Gäste Fragen stellen. Ein Gitarrist sorgt für die musikalische Untermalung.

Das Format „Talk vor Ort“ hatte Behrendt im April ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt stehen stets Ahrensburger Einzelhändler oder Gewerbetreibende. In der ersten Ausgabe war wohnortnahes Arbeiten das Thema, diskutiert wurde in einem Co-Working-Space. Interessierte können die Runde ab 20 Uhr im Livestream unter www.ahrensburg.de oder im Bistro von Wein Ahrens verfolgen. Für letztere Variante wird eine Tischreservierung unter Telefon 04102/691 95 01 erbeten. *fsn*

MARKT Ahrensburg

vom 10.08.2022

Herausforderungen der Gastronomie: „Talk vor Ort“ bei Wein Ahrens

AHRENSBURG. Das Citymanagement lädt am Mittwoch, 17. August, in der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr per Livestream aus der Gastronomiebetrieb Wein Ahrens in Ahrensburg, Manhagener Allee 8, zum zweiten „Talk vor Ort“ in diesem Jahr ein. Gäste vor Ort sind ebenfalls ausdrücklich willkommen, bitte Plätze reservieren unter der Rufnummer 04102 / 691 95 01.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungsserie stehen ab sofort die Ahrensburger Einzelhändler und Gewerbetreibende. Im Rahmen der Veranstaltung interviewt Ahrensburgs Citymanager Christian Behrendt die jeweiligen Gastgeber sowie einen weiteren Talkgast. Das übergeordnete Thema am 17. August lautet „Die Herausforderungen der Gastronomie“. Talkgäste sind Geschäftsführer

Robert Ahrens und Axel Strehl, Dehoga-Chef Schleswig-Holstein und Geschäftsführer des Restaurant Strehl. Die „Talk vor Ort“-Zuschauer können während der Veranstaltung Fragen und Meinungen stellen. Diese werden nach Möglichkeit während des Talks vorgelesen und beantwortet.

Für musikalische Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt. Diesmal wird ein Hambur-

ger Gitarrist, der vielen Ahrensburgern aus der Fußgängerzone bekannt sein dürfte, drei Songs zum Besten geben.

Hinweis: Den Link zum Livestream finden Interessierte am 17. August auf der Startseite der Stadt Ahrensburg (www.ahrensburg.de) sowie der Startseite der Wirtschaftsförderung Ahrensburg (www.wirtschaftsfoerderung-ahrensburg.de). *am/dv*

„Talk vor Ort“

AHRENSBURG Im Mittelpunkt der Veranstaltungsserie „Talk vor Ort“ stehen die Ahrensburger Gewerbetreibenden. Das Citymanagement lädt Mittwoch ab 18.30 Uhr per Livestream aus dem Gastrobetrieb Wein Ahrens, Manhagener Allee 8, ein. Das Thema lautet „Die Herausforderungen der Gastronomie“. Talkgäste sind Robert Ahrens, Dehoga-Chef des Landes, und der Gastronom Axel Strehl. Besucher sind willkommen, sollten aber unter (04102) 6919501 reservieren. Die Zuschauer können während des Talks Fragen stellen. Den Link gibt es unter www.ahrensburg.de. *stf*

Talkshow sendet aus Ahrensburger Modegeschäft

Ahrensburg. Das Modegeschäft Herrenhaus (Hagener Allee 15) ist Gastgeber des nächsten Treffens in der Veranstaltungsreihe „Talk vor Ort“ von Ahrensburgs Citymanager Christian Behrendt. Am Mittwoch, 5. Oktober, geht es von 18.30 bis 20 Uhr um das Thema „Die Herausforderungen des Einzelhandels“.

Ewa und Sven Leya haben ihren Laden für modebewusste Frauen und Männer im September 2016 eröffnet. Die beiden Geschäftsführer diskutieren an dem Abend mit Dunja Paasch (Vorsitzende der Interessengemeinschaft Hagener Allee), Götz Westphal (Vorsitzender der Kaufleutevereinigung Ahrensburger Stadtforum) und Monika Siegel (Citymanagerin der Stadt Mölln).

Weil im Herrenhaus wenig Platz ist, können Zuschauer diesmal ausschließlich per Livestream dabei sein. Der Link steht am Veranstaltungstag auf den Seiten www.ahrensburg.de und www.wirtschaftsfoerderung-ahrensburg.de. Eine Aufzeichnung ist später auf dem YouTube-Kanal der Stadt Ahrensburg abrufbar. Interessierte Bürger können ihre Fragen zum Thema Einzelhandel bis 4. Oktober per E-Mail an christian.behrendt@ahrensburg.de schicken. *kx*

Heute „Talk vor Ort“ im Modegeschäft Herrenhaus

AHRENSBURG. Am heutigen Mittwoch, 5. Oktober, in der Zeit von 18.30 Uhr bis 20 Uhr, lädt Ahrensburgs Citymanager zum dritten „Talk vor Ort“ in diesem Jahr ein. Christian Behrendt stellt das Modegeschäft „Herrenhaus Ahrensburg“ in der Hagener Allee 15 vor. Das zentrale Thema des Abends lautet „Die Herausforderungen des Einzelhandels“.

Die beiden Gastgeber Ewa und Sven Leya, Geschäftsführer des Herrenhauses, Dunja Paasch, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Hagener Allee, Götz Westphal, Vorsitzender des Ahrensburger Stadtforums, sowie Monika Siegel, Citymanagerin der Stadt Möln,

freuen sich auf den kurzweiligen Gedankenaustausch. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, hinter die Kulissen von Unternehmen aus Ahrensburg und über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen, in entspannter Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen und die Macher und die Menschen im Hintergrund vorzustellen.

Im Livestream und als Aufzeichnung

Vor der Veranstaltung haben die Zuschauer die Möglichkeit, ihre Fragen zum Thema Einzelhandel an die E-Mail-Adresse christian.behrendt@ahrensburg.de zu stellen. Diese werden während des

Talks vorgelesen und von den Gästen nach Möglichkeit beantwortet. Zuschauer können nur per Livestream dabei sein, da aufgrund der begrenzten Raumkapazitäten kein Publikum im Herrenhaus möglich ist. Den Link dazu finden Interessierte am heutigen Veranstaltungstag auf der Startseite der Stadt Ahrensburg (www.ahrensburg.de) sowie der Webseite der Wirtschaftsförderung (www.wirtschaftsfoerderung-ahrensburg.de). Der Livestream wird aufgezeichnet und ist OnDemand auch etwas später auf dem YouTube-Kanal der Stadt Ahrensburg rund um die Uhr abrufbar. *am/dv*

Markt Ahrensburg vom 02.11.2022

„Talk vor Ort“ in der Musicalschule

AHRENSBURG . Der nächste „Talk vor Ort“ von Citymanager Christian Behrend steht am 16. November von 18.30 bis 20 Uhr in der Musicalschule in der Bogenstraße 47 auf dem Programm. Das übergeordnete Thema lautet dann „Kinder und Jugendliche in Bewegung“. Zuschauer können auf zwei Arten dabei sein: Entweder vor Ort in der Musicalschule oder alternativ per Livestre-

am. Den Link zum Livestream finden Interessierte am Veranstaltungstag auf der Startseite der Stadt Ahrensburg (www.ahrensburg.de) sowie der Webseite der Wirtschaftsförderung (www.wirtschaftsfoerderung-ahrensburg.de). Der Livestream wird überdies aufgezeichnet und ist OnDemand auch etwas später auf dem YouTube-Kanal der Stadt Ahrensburg rund um die Uhr abrufbar. *am/dv*

Stormarner Tageblatt

vom 09.11.2022

Stromkästen für Naturliebhaber

Farbenfrohe Initiative von Ahrensburgs Citymanager wird mit EU-Geldern gefördert

Susanne Link

Hinter einem Busch in Ahrensburg, versteckt hinter den Ästen eines Baumes, lauert ein Fuchs. Auf den ersten Blick scheint er real, auf den zweiten schon nicht mehr. Es ist nur ein besprühter Stromkasten am Bahnhof. Von solchen Tier- und Naturmotiven lassen sich im Ahrensburger Stadtbild einige finden.

„Wir möchten unseren Bürgern und unseren Gästen gleichermaßen eine Freude machen und bringen ein Stück Natur in die Stadt zurück.“

Christian Behrendt
Citymanager Ahrensburg



Keine illegalen Sprayer, sondern vom Citymanagement beauftragt: Simon Horn (v. li.) und seine Kollegen Bastian Rupp und Manuel Pfieling aus Bonn verzieren Stromkästen und Trafostationen mit bunten Motiven. Foto: Stadt Ahrensburg

Dahinter stecken keine illegalen unbekanntenen Sprayer, sondern Simon Horn und sein Team. Sie wurden vom Ahrensburger Citymanager Christian Behrendt beauftragt, über 30 farbenfrohe Bilder auf Stromkästen und Trafostation in der Innenstadt und den Ein- und Aus-

fallstraßen zu sprühen. Im vergangenen Jahr wurden erstmals 30 graue Kästen mit bunten Motiven kaschiert. Gefördert wurde dies auch mit EU-Geldern aus dem Budget der Aktiv-Region Alsterland.

„Wir möchten unseren Bürgern und unseren Gästen

gleichermaßen eine Freude machen und bringen ein Stück Natur in die Stadt zurück“, begründete Christian Behrendt das Projekt damals.

Die nun von den von Bonner Künstlern besprühten Kästen werden aus dem Budget des Citymanagers ge-

zahlt. 2022 stehen Behrendt insgesamt 80000 Euro für seine Arbeit zur Verfügung. Im kommenden Jahr könnten weitere graue Kästen bunt gestaltet werden, teilt der Citymanager mit. Laut den Erfahrungen von Simon Horn, Geschäftsführer der beauftragten Firma, schütze

die Gestaltung vor Farbvandalismus durch illegale Sprayer und unerwünschten Plakatierungen.

In anderen Gemeinden – wie beispielsweise Siek, Oststeinbek und Brunsbek – sind Verteilerkästen ebenfalls besprüht oder bemalt worden.

Kinder sorgen für Weihnachtsstimmung am Ahrensburger Rathaus

Kindertagesstätten schmücken die Tannen auf dem Rondeel und am Verwaltungssitz

AHRENSBURG. Die Advents- und Weihnachtszeit ist am Ahrensburger Rathaus und der Innenstadt bereits spür- und vor allem sichtbar. Neben den Weihnachtsster- nen und -bäumen, mit denen das Ahrensburger Stadtforum für weihnachtliches Ambiente gesorgt hat, gibt es nun weitere Hingucker: Zwei von Kindergartenkin- dern festlich geschmückte Tannenbäume empfangen seit der vergangenen Woche die Besucher:innen sowohl am Rathaus als auch am Ron- deel.

In diesem Jahr bastelten die Kinder der Kita „Die Stadt- zwerge“ und die des „Katho- lischen Kindergarten St. Ma-

rien“ wieder ganz eifrig an dem bezaubernden Tannen- baumschmuck.

Gemeinsam mit ihren Erzie- herinnen und tatkräftiger Unterstützung von Bürger- meister Eckart Boege verzier- ten die Kita-Kinder die Bäu- me mit liebevoll und kreativ gestaltetem Schmuck. Die zahlreichen bunten Tannen- bäume, die Geschenkpakete sowie die mit Glitzerpulver und kleinen Sternen bekleb- ten CDs und viele weitere Anhänger lassen die beiden Bäume nun richtig farben- froh aussehen.

„Das habt ihr ganz toll ge- macht, vielen lieben Dank! Nun sind aus den grünen Tannenbäumen zwei wirk-



Die Kinder des „Katholischen Kindergarten St. Marien“ haben den Weihnachtsbaum am Rathaus geschmückt. Bürgermeister Eckart Boege freute sich über den bunten Baum. Foto: Stadt Ahrensburg/htf

lich schöne, farbenfrohe und glitzernde Weihnachtsbäu- me geworden“, freute sich Bürgermeister Eckart Boege

und bedankte sich bei den Kindergartenkindern und ihren Erzieherinnen mit klei- nen Präsenten. am/rus

Artikel aus 360 Grad

Newsletter der Ahrensburger
Wirtschaftsförderung

—Talk— VOR ORT

Spannende Kulturabende, exklusive Weinproben:
„Talk vor Ort“ zu Gast bei Wein Ahrens
Kurzweilige Gespräche und Musik – auch per
Livestream

Die Premiere der Veranstaltungsreihe „Talk vor Ort“ ist gelungen. Ahrensburgs Citymanager Christian Behrendt präsentierte am Mittwoch, 11. Mai, das neue Veranstaltungsformat des Citymanagements aus dem Work Kontor. Seinen Interviewpartnerinnen, die beiden Geschäftsführerinnen Dorina Bausch und Anja van Wahden, entlockte er alles Wissenswerte zum Thema „Wohnortnahes Arbeiten“. Außerdem gab es in den 90 Minuten auch zahlreiche Einblicke in die Gedanken, Ansichten und Ideen der beiden sympathischen Ahrensburger Unternehmerinnen.

Der Termin für die zweite „Talk vor Ort“-Veranstaltung steht bereits fest. Sie startet am Mittwoch, 17. August, ab 18:30 Uhr in entspannter Atmosphäre aus den einladenden Räumen von Wein

Ahrens in der Manhagener Allee 8. Einer der Gesprächspartner ist dann Chef und Gastronom Robert Ahrens. Im Mittelpunkt der Veranstaltungsserie stehen die Ahrensburger Einzelhändler und Gewerbetreibenden. Ziel ist es, hinter die Kulissen von Unternehmen aus Ahrensburg zu schauen, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Macher und die Menschen im Hintergrund vorzustellen. Zuschauer sind beim „Talk vor Ort“ übrigens herzlich willkommen, eine Reservierung per Mail an info@wein-ahrens.de ist erwünscht, da die Plätze limitiert sind.

Dabei sein lohnt sich, denn die Vinothek ist ein Ort der Begegnung und lädt zum Verweilen ein. Rotweinliebhaber kommen hier genauso auf ihre Kosten wie Weißweinfreunde. Wer es gerne prickelnd mag, der findet bei Wein Ahrens eine exquisite Auswahl an Franciacorta, Sekt und Champagner. Neben dem Wein stehen hier Spaß und gute Unterhaltung im Vordergrund. Die Gäste erwarten spannende Kulturabende und exklusive Weinproben.



Von links: SLS-Mitarbeiter Kennet Fraikin, SLS-Chef Sven Runge, Singer/Songwriter Paddy O'Brien, die Gründerinnen des Work Kontor Dorina Bausch und Anja van Wahden sowie Citymanager Christian Behrendt. © Stadt Ahrensburg

Wer am 17. August, keine Zeit hat bei Wein Ahrens dabei zu sein, kann „Talk vor Ort“ auch per Livestream mitverfolgen. Den Link zum Livestream finden Interessierte spätestens am Veranstaltungstag auf der Startseite der Stadt Ahrensburg (www.ahrensburg.de) sowie der Webseite der Wirtschaftsförderung (www.wirtschaftsfoerderung-ahrensburg.de).



Work Kontor





Wein Ahrens



kurz notiert

Talk vor Ort im Herrenhaus Ahrensburg: angeregter, kurzweiliger Gedankenaustausch im Modehaus

Am Mittwoch, 5. Oktober 2022 war der „Talk vor Ort“ zu Gast bei Ewa und Sven Leya im Modegeschäft Herrenhaus Ahrensburg in der Hagener Allee 15. Citymanager Christian Behrendt konnte erneut interessante Gesprächspartner begrüßen: Ewa und Sven Leya, Dunja Paasch, Vorsitzende der Interessengemeinschaft (IG) Hagener Allee, Götz Westphal, Vorsitzender des Ahrensburger Stadtforums sowie Monika Siegel, Citymanagerin der Stadt Mölln. Nachdem die Zuschauer vieles über die Geschichte, die Philosophie und das nachhaltige Angebot des Herrenhauses sowie die aktuellen und kommenden Modetrends erfahren hatten, diskutierten die Talkgäste angeregt über die Chancen und Herausforderungen des Einzelhandels. Dunja Paasch gab Einblicke in ihre Arbeit. Götz Westphal erläuterte die Ideen und Ansichten des Ahrensburger Stadtforums. Dabei wurde sehr deutlich klar, dass sich die Wirtschaftsvertreter eine regelmäßige Kommunikation auf Augenhöhe mit der Verwaltung und den politischen Vertretern in der Schlossstadt wünschen. Monika Siegel gewährte zusätzlich Einblicke in ihre Arbeit und die damit verbundenen Herausforderungen. Arne Wessel, Sänger und Gitarrist aus Lübeck, sorgte mit vier Songs für die unterhaltsamen musikalischen Zwischentöne.

Den nächsten „Talk vor Ort“ gibt es am Mittwoch, 16.11.2022 von 18:30 bis 20:00 Uhr aus der Musicalschule Ahrensburg in der Bogenstraße 47. Das übergeordnete Thema lautet dann „Kinder und Jugendliche in Bewegung“. Zuschauer können auf zwei Arten dabei sein: Entweder vor Ort in der Musicalschule oder alternativ per Livestream. Den Link zum Livestream finden Interessierte spätestens am Veranstaltungstag auf der Startseite der Stadt Ahrensburg (www.ahrensburg.de) sowie der Webseite der Wirtschaftsförderung (www.wirtschaftsfoerderung-ahrensburg.de). Der Livestream wird aufgezeichnet und ist On-Demand etwas später auf dem YouTube-Kanal der Stadt rund um die Uhr abrufbar.



v.l. Christian Behrendt, Monika Siegel,
Sven Leya, Ewa Leya, Dunja Paasch und
Arne Wessel © S. Runge/Stadt Ahrensburg



Herrenhaus Ahrensburg



kurz notiert

Rückblick: Talk vor Ort zu Gast in der Musicalschule Ahrensburg

Mitte November war Ahrensburgs Citymanager Christian Behrendt mit dem „Talk vor Ort“ zu Gast bei der Musicalschule Ahrensburg. Das zentrale Thema des Abends lautete „Kinder und Jugendliche in Bewegung“. Der gut aufgelegte Gastgeber Hauke Wendt gab einen Einblick, wie und warum er mit seiner Frau Jacqui die Musicalschule in Ahrensburg gründete und warum die achtgrößte Stadt in Schleswig-Holstein dafür ideale Standort ist. Mittlerweile trainieren in der Bogenstraße 47 viele Kinder bereits ab dem Kindergartenalter. Alle Mädchen und Jungen werden spielerisch und mit viel Spaß an Musik, Gesang, Schauspiel und Tanz herangeführt. Wer Lust hat, macht im Grundschulalter bei den Musical-Kids mit und wechselt danach problemlos zu den Musical-Teens. Das Angebot reicht bis weit ins Erwachsenenalter. Abgerundet wird das



Bewegungsangebot für Körper und Geist mit Einzelunterricht und Stepptanz. Als Höhepunkt konnten alle Zuschauer per Video einen Einblick in die Pandemiezeit bekommen, in der alle Kinder der Musicalschule mit Bryan May von der britischen Rockgruppe Queen musizierten. Außerdem lüfteten Ramona Venohr, musikalische Leiterin des Spielmannszuges sowie Mitglied des Jugendausschusses im Hamburger Landesverband (TPK Hamburg e.V.), Jasmin Knop, Inhaberin des Ballettstudios Holtz und gleichzeitig Vorsitzende der Ballettfreunde Ahrensburg sowie Kinder-, Jugend- und Eltern-Coach Britta Hörlyk von Rosia Coaching - in Begleitung ihres elfjährigen Sohns Jonathan - einige Geheimnisse aus ihrer täglichen Praxis, wie sie die Kinder und Jugendlichen aus Ahrensburg und Umgebung in Bewegung versetzen. Die Zuschauer vor Ort und im Livestream waren sich einig, dass alle präsentierten Angebote ebenfalls eine große soziale Komponente in der Gesellschaft erfüllen. Eine besondere Freude bereitete zudem Uli Kringler. Der mittlerweile in Bargteheide beheimatete Hamburger Sänger und Gitarrist stand nicht nur mit Drummer Hauke Wendt gemeinsam auf der Bühne des Buddy Holly Musicals in der Hansestadt, sondern sorgte in den Talkpausen mit vier Songs für die melodiosen Töne an diesem kurzweiligen Abend. Wer nicht live dabei sein konnte, kann sich diese sowie alle anderen Folgen unter <https://www.ahrensburg.de/Wirtschaft-Tourismus/Talk-vor-Ort/> anschauen. Wann der nächste Talk vor Ort stattfindet, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

v.l. Hauke Wendt, Sven Runge (Sound & Light-Service), Jasmin Knop, Veranstaltungstechniker Kennet Fraikin (SLS), Ramona Venohr und Christian Behrendt. Es fehlen: Uli Kringler, Britta Hörlyk und ihr Sohn Jonathan
© Stadt Ahrensburg

impressum

Wirtschaftsförderung der Stadt Ahrensburg
Manfred-Samusch-Straße 5
22926 Ahrensburg
Tel.: 04102-77 166
Fax: 04102-77 113
E-Mail: Anja.Gust@ahrensburg.de
Web: www.ahrensburg.de
V.i.S.d.P.: Anja Gust

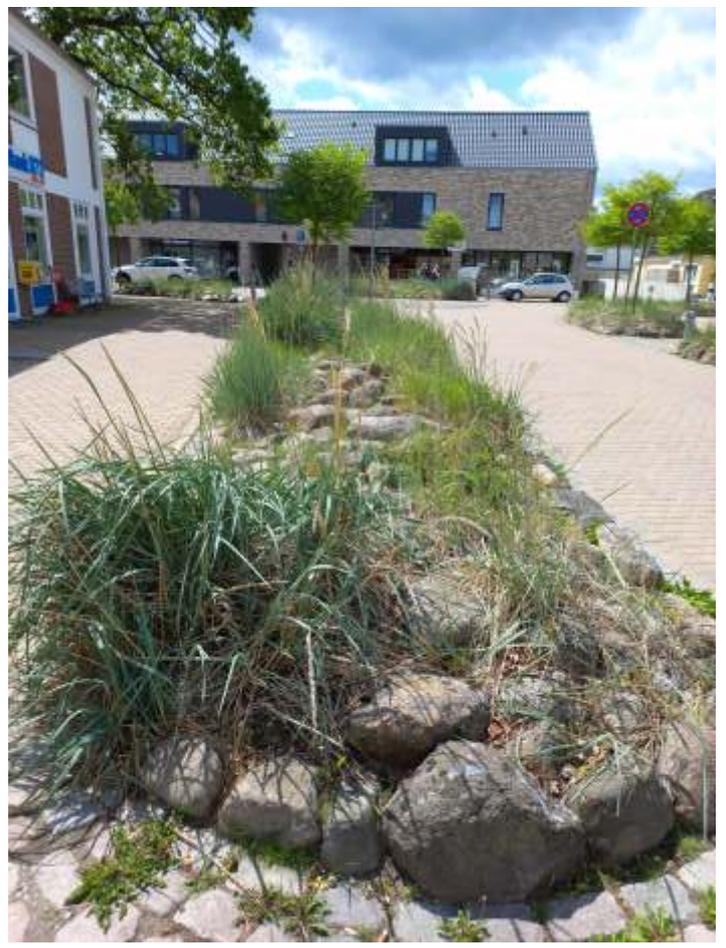
Umsetzung:
WEISSMARKETING, Hamburg
<https://weiss-web.de/>



Musicalschule Ahrensburg

Vorschläge
für die
Attraktivierung des
Wochenmarktes
(Rathausplatz) im Bereich
Manfred-Samusch-Str.





Verschönerungen von Trafostationen und Stromkästen 2022















